

Türe einfallen. (T.-Abb. 3 und 4.) Ein Schriftsteller*) sagt, so dürften die Hütten der ersten Flüchtlinge auf den Inseln des späteren Venedigs ausgesehen haben. Doch haben die besser gestellten Fischer auch gemauerte Häuser nach den früher besprochenen Formen. Ein Bild des Innern eines solchen Hauses zeigt T.-Abb. 35, wo die wie auf Tafel Küstenland Nr. 1 nach außen vorspringende Küche innen aufgenommen ist. (Siehe unter „Küche“.)

Dalmatien liegt ganz im Gebiete des Karstes. An der Küste und auf den Inseln, wo Wein- und Ölbau, sowie Schifffahrt gute Erträgnisse liefern, gibt es ein- und viele zweigeschossige Häuser wie in Istrien. Die Weinbauern haben dann unten den Keller und meist auch den Stall; im Obergeschoße, welches man mit Freitreppe erreicht, neben anderen Gemächern auch eine Küche. Das Obergeschoß hat aber oft nur das Dach als Decke. In anderen Häusern ist neben Stall und Keller die Küche, die auch als

Abb. 4.



Fischerhütte in Grado, westlich von Triest, von innen.

Wohnraum dient, im Erdgeschoß, im Obergeschoß die Wohnung des Eigentümers.

Im Innern des Landes und auch bei Ärmern an der Küste sind die meisten Häuser sowohl im nördlichen, als auch im südlichen Teil nur für die bescheidensten Bedürfnisse eingerichtet. Besser Gestellte haben noch einen besonderen Stall für das Vieh, vielleicht auch eine Art Scheuer; bei Ärmern sind in der Regel Menschen und Vieh in einem Raume, nur durch Latten- bzw. Steckenwände getrennt. Es wird hier auf niedrigem, offenen Herde gekocht, auf Pritschen in den Kleidern geschlafen. In besonders elenden Häusern hat man oft noch keine Glasfenster, die Türen werden nur mit Stoff verhängt und im Innern gibt es fast keine Einrichtungsstücke. Im Süden bei Ragusa sieht man noch menschliche Behausungen in Felshöhlen mit einem kleinen Vorbau als Eingang und Abschluß. Die Wände sind aus Stein und das Dach ist oft mit Steinplatten bedeckt.

*) Stradner F.: „Rund um die Adria“, 1903.